

PROTOKOLL

WORKSHOP CAMPUS TÖNISVORST

DATUM 01.02.2022

UHRZEIT 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

ORT digital

TAGESORDNUNG Einführung

- Begrüßung
- Ablauf und Ziele des Workshops
- Einordnung des Neubaus des Kulturforums in die Gesamtmaßnahme/Verfahren
- Ergebnisse der Onlinebeteiligung

Thematische Diskussion zu den Themenblöcken Gebäude, Freiflächen und Mobilität

Abschluss

- Ergebnisse Graphic Recording
- Weiteres Vorgehen



BEGRÜßUNG Herr Leuchtenberg, Bürgermeister der Stadt Tönisvorst, begrüßt die fünf Teilnehmenden zum Workshop im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Planung des neuen Standortes für den Campus Tönisvorst. Er hebt hervor, dass der Beteiligungsprozess insbesondere dazu diene, dass sich die Bürger*innen der Stadt in das Projekt einbringen können. In dem Kulturworkshop stehe der geplante Forumsneubau im Vordergrund, allerdings sei das nur ein Baustein des Gesamtprojektes, mit dem die Zukunft der Stadt Tönisvorst gemeinsam gestaltet werden kann.

ABLAUF UND ZIELE DES WORKSHOPS Herr Sterl vom beauftragten Planungsbüro post welters + partner präsentiert im Anschluss den Ablauf der Workshops, der sich in eine Einführung, bestehend aus unterschiedlichen kurzen Vorträgen, und der anschließenden aktiven Diskussionsphase gliedert. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Rahmenbedingungen für den weiteren Planungsprozess. Anhand der Graphic Recordings, die von Bikablo parallel zur Diskussionsphase erstellt werden, werden die diskutierten Ergebnisse zeichnerisch und textlich auf einem großen Wandbild festgehalten.

EINORDNUNG DES NEUBAUS DES KULTUR-FORUMS IN DIE GESAMT-MAßNAHME/VERFAHREN Folgend erläutern Herr Friedenbergr und Herr Janseps von der Stadtverwaltung Tönisvorst die Idee des Campus Tönisvorst und ihren Ursprung bzw. ihre Entwicklung. Dazu wird der Bedarf für einen neuen Verwaltungsstandort und potenzielle Schulneubauten erläutert und dargestellt, wie der neue Standort am Wasserturm ausgewählt wurde. Im Anschluss wird erläutert, wie eine Nachnutzung der derzeitigen Rathaus- und Schulstandorte erfolgen könnte und wie der regionale Grünzug und die Schlufftrasse qualifiziert werden können. Zuletzt wird eine erste Skizze zur Strukturierung des Campus erläutert. Dieser könnte sich aus Gebäuden im Grünraum mit einem Verwaltungsneubau, einem neuen Forum mit Mensa, einer Dreifachsporthalle sowie zwei neuen Schulkomplexen zusammensetzen.

ERGEBNISSE DER ONLINE-BETEILIGUNG Frau Klatt vom Büro post welters + partner stellt die bereits abgeschlossene Onlinebeteiligung im Herbst und Winter 2021 vor. Mittels zweier unterschiedlicher Beteiligungsformate (Ideenkarte und Fragen der Woche) konnte die Bürgerschaft Ideen und Anmerkungen zum geplanten Campusprojekt sowie der Nachnutzung der Altsandorte geben. Die Auswertung ist zum Zeitpunkt des Workshops noch nicht vollumfänglich abgeschlossen gewesen, sodass zunächst ein erster Einblick in die Ergebnisse gegeben wird.

THEMATISCHE DISKUSSION Die Diskussion zu den Perspektiven eines möglichen Forumneubaus am Campus Tönisvorst wird in drei Themenblöcke gegliedert: Gebäude, Freiflächen und Mobilität. Im Rahmen der Veranstaltung stehen die Visionen für einen Neubau an einem neuen Standort im Fokus.

Die Ideen der Teilnehmenden zu den zukünftigen Visionen werden für alle drei Themen (Gebäude, Freiräume, Mobilität) auf einem digitalen Whiteboard sowie im

Graphic Recording gesammelt. Im Folgenden sind die Redebeiträge der Diskussion zusammengefasst. Im Anhang sind die festgehaltenen Ergebnisse während des Workshops für alle drei Themen dargestellt.

Themenblock 1: Gebäude

Die Diskussion um den ersten Themenblock Gebäude wird anhand folgender Leitfrage strukturiert:

Was ist Ihre Vision für das neue Kulturforum am Campus Tönisvorst (z.B. Räumlichkeiten, technische Ausstattung, Gestaltung, Belichtung/Belüftung, innere Erschließung, Gastronomie, Nachhaltigkeit (Baumaterialien, Energie) etc.)?

- Die Teilnehmenden wünschen sich Räumlichkeiten, die mindestens eine Kapazität von 550 Zuschauenden ermöglichen. So könnten die im bisherigen Forum bestehenden Kapazitäten erhalten werden. Es sei durchaus auch denkbar einen größeren Veranstaltungssaal als bisher zu realisieren, um die Auswirkungen der Coronapandemie zu berücksichtigen. Es sei durchaus denkbar, dass die Bestuhlung in Zukunft weniger eng erfolge.
- Eine veränderbare Raumgröße (»modulare Flexibilität«) durch Abtrennungsmöglichkeiten wird begrüßt.
- Außerdem sei es sinnvoll, das Forum in unterschiedliche Räume mit unterschiedlichen Größen aufzuteilen, um auch parallel verschiedene Veranstaltungen ausrichten zu können.
- Ein rechteckiger Saal biete die beste Funktionalität.
- Hinsichtlich der Gestaltung des Gebäudes wünschen sich die Teilnehmenden eine offene und helle Gestaltung, die zum einen attraktiv und zum anderen funktional und pflegeleicht sein sollte. Es sei darauf zu achten, dass eine Abdunkelung gewährleistet werden müsse. Zudem müsse die Gestaltung atmosphärisch und einladend sein.
- Weitere benötigte Räumlichkeiten neben den Veranstaltungssälen seien Lagerräume sowie attraktive Umkleideräume. Es würden Einzel- und Gruppenumkleiden benötigt, die über einen Wasseranschluss verfügen.
- Es werde ein modernes Belüftungssystem benötigt, sodass die Raumtemperatur und Lüftung gut gesteuert werden kann.
- Es wird angeregt, dass die technische Ausstattung inklusive Beleuchtung von allen nutzbar sein sollte. Zudem sei darauf zu achten, dass die Technik modular erweiterbar ist, um eigene Technik anschließen zu können und auch auf modernere Techniken der Zukunft vorbereitet zu sein. Die derzeitige technische Ausstattung im Forum sei nicht ausreichend und nicht erweiterungsfähig.
- Die Möglichkeit einer Gastronomie im Gebäude wird begrüßt und Synergieeffekte zwischen einer Mensa/Kantine für Schulen und Verwaltung könnten gerne genutzt werden. Ideal sei eine lange Theke als Essensausgabe oder Buffet sowie Sitzmöglichkeiten. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass eine Gastronomiebindung bei den Kulturschaffenden eher unattraktiv sei. Sofern eine feste Gastronomie im Forum ansässig sein sollte, sollte diese für Veranstalter nur eine Option darstellen. Die

Teilnehmenden wünschen sich vorrangig Räumlichkeiten und Rahmenbedingungen, die es ermöglichen unterschiedliche Caterer zu engagieren.

- Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die Nutzungsgebühr bzw. die Mietkosten durch einen Neubau möglichst nicht steigen sollten, sodass sich die Vereine die Nutzung des Forums weiterhin leisten können.
- Grundsätzlich sollte das Gebäude nach möglichst modernen Standards errichtet werden, wobei die Kosten immer miteinbezogen werden sollten.

Themenblock 2: Freiflächen

Die Diskussion um den zweiten Themenblock Freiflächen wird anhand von folgender Leitfragen strukturiert:

Welche Anforderungen gibt es an den Außen- und Eingangsbereich des Kulturforums (z.B. Entréesituation, Bepflanzung, Aufenthaltsqualität)?

- Der Eingangsbereich des Forums sollte locker, luftig, einladend und begrünt gestaltet sein. Gerne könne Glas als Element genutzt werden.
- Das Gebäude des Forums sollte herausstechen und eine Strahlwirkung zur Vorster Straße haben.
- Die Teilnehmenden können sich gut vorstellen, einen Außenbereich mit dem Veranstaltungssaal zu verbinden, sodass Open-Air-Veranstaltungen bzw. Veranstaltungen möglich sind, die Innen- und Außenbereich kombinieren. Nicht einig sind sich die Teilnehmenden darüber, ob die beispielbare Außenfläche an der Vorster Straße nördlich des Gebäudes oder südlich anschließen sollte. Würde die Fläche nördlich des Gebäudes verortet werden, würde es sich gleichzeitig um den Eingangsbereich zum Forum handeln. Ein Vorteil der südlichen Ausrichtung wäre ein ruhigerer straßenabgewandter Bereich, der sich zum Grünen hin öffnen könnte. Nachteilig wiederum könnte die starke Sonneneinstrahlung sein.
- Die Kosten für die Vereine sollten durch die mögliche Nutzung des Außenbereichs weiterhin tragbar sein.
- Attraktiv könnte weiterhin ein Blick ins Grüne aus den Veranstaltungsräumen sein.

Themenblock 3: Mobilität

Die Diskussion um den dritten Themenblock Mobilität wird anhand von folgender Leitfrage strukturiert:

Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst (z.B. Erreichbarkeit, Fuß-/Radverkehr, E-Mobilität, Parkraumbedarf)?

- Die Verwaltung stellt kurz die ersten Ideen für das Verkehrskonzept vor. In diesem werden westlich des Reals rund 220 Pkw-Stellplätze vorgesehen und der Fußweg entlang der Düsseldorfer Straße hin zum Campus wird aufgewertet und ausgebaut. Ca. 50 Stellplätze sollen auf dem Campusgelände vorgehalten werden. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit,

bei Veranstaltungen einen Shuttlebus vom großen Parkplatz zum Campus einzurichten. Die Laufdistanz würde 400-500 Meter betragen.

- Das seitens der Verwaltung vorgestellte Verkehrskonzept wird seitens der Teilnehmenden kritisch gesehen, insbesondere bei hohen Besucherzahlen. Die Organisation und Finanzierung von Shuttlebussen sei finanziell schwierig umsetzbar. Im Vergleich zum Status quo würden sich die Laufwege zwischen Parkplätzen und Forum verlängern, die Querung der Düsseldorfer Straße müsste verbessert werden.
- Die Teilnehmenden weisen darauf hin, dass möglichst kurze Wege zwischen Stellplätzen und Veranstaltungsräumlichkeiten liegen sollten und Stellplätze in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen müssten. Dabei sind auch Parallelveranstaltungen in der Sporthalle und im Forum zu berücksichtigen. Derzeit komme es am Corneliusfeld öfter zu Konflikten, da die Stellplatzanzahl nicht ausreiche und der Straßenraum zusätzlich genutzt würde.
- Auf der anderen Seite wird argumentiert, dass Fahrradverkehr in Tönisvorst bereits heute eine große Rolle spiele und die Mobilitätswende berücksichtigt werden sollte. Es sind Voraussetzungen zu schaffen, dass zukünftig mehr Besucher*innen des Forums bei der Anreise nicht gezwungenermaßen das Auto benutzen. Die Kulturschaffenden weisen aber darauf hin, dass zumindest heute die meisten, insbesondere älteren Besucher*innen, mit dem Pkw anreisen würden.
- Eine Bushaltestelle im Bereich des Campus Tönisvorst wird für sinnvoll erachtet.

Sonstiges

Weitere Themen, die in der Diskussion aufgekommen sind, werden folgend zusammenfasst:

- Die Teilnehmenden bedauern die geringe Teilnehmerzahl. Es wurden alle zwölf Vereine angeschrieben, die das Forum nutzen, allerdings war die Rückmeldung gering.
- Die Flächenversiegelung durch das Campus-Projekt wird negativ beurteilt. In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass durch die Standortverlagerungen innerstädtische Flächen frei werden, die für Wohnnutzungen nachgenutzt werden sollen. In diesem Zuge kann auf die Ausweisung neuer Wohnbauflächen am Siedlungsrand verzichtet werden.
- Der Vertreter des Akkordeon-Orchesters weist darauf hin, dass das Vereinsgebäude, ebenso auch die Vereinsgebäude der Turnerschaft, am Corneliusfeld von einer Nachnutzung des Standortes betroffen sein könnten. Es gebe bereits jetzt durch nördlich angrenzende Wohnbebauung Einschränkungen und Konflikte, da das Vereinsleben nicht nur in den Gebäuden stattfinde und die Außenbereiche mitgenutzt würden. Eine neue Wohnbebauung am Corneliusfeld solle diese Situation nicht weiter verschärfen. Daraufhin bestätigt die Verwaltung, dass die Vereinsgebäude im städtebaulichen Nachnutzungskonzept des Corneliusfeldes

berücksichtigt werden würden und die benötigten Abstände im Zuge des Konzeptes ermittelt und entsprechend eingehalten werden würden.

**GRAPHIC
RECORDING**

Das Ergebnis des Graphic Recording, ein großes Wandbild mit textlich und schriftlich zusammenfassender Visualisierung der Diskussionsergebnisse, wird im Plenum präsentiert (siehe Seite 1).

**WEITERES
VORGEHEN**

Die Ergebnisse dieser Workshopreihe dienen als Grundlage für die Entscheidung des Rates der Stadt Tönisvorst beziehungsweise für weitere Planungsschritte.

Der Bürgermeister Herr Leuchtenberg und Herr Sterl bedanken sich für die aktive Teilnahme sowie für die hervorragende Diskussion und beenden den Workshop.

DATUM

Dortmund, den 02. Februar 2022

VERFASSEN

Maike Klatt

post welters + partner mbB

Gebäude

Was ist Ihre Vision für das neue Kulturforum am Campus Tönisvorst?

offene und helle Gestaltung, Abdunklung muss aber gleichzeitig gewährleistet sein

mindestens Kapazität von 550 Zuschauenden erhalten

flexible Möblierung (Reihenbestuhlung, Tischgruppen etc.)

attraktive, aber pflegeleichte und funktionale Gestaltung

keine sterile Gestaltung - Atmosphäre schaffen

Karnevalsitzungen: Bestuhlung mit Tischen bis 400 Leute

größere Raumgröße als bisher (Berücksichtigung Veranstaltung mit/nach Corona)

rechteckiger Saal

Raumgröße flexibel gestaltbar durch Abtrennungen

Aufteilung des Forums in sich durch unterschiedliche Raumgrößen für parallele Veranstaltungen - modulare Flexibilität

Lastenaufzug in Zukunft notwendig? kommt auf Zuschnitt an

Lagerräume

attraktive Umkleieräume, Gruppen- und Einzelumkleiden mit Wasseranschluss

modernes Belüftungssystem

technische Ausstattung im Forum nicht ausreichend und nicht erweiterungsfähig

modulare Erweiterung der technischen Ausstattung im Zuge des weiteren technischen Fortschritts ermöglichen

Beleuchtung / Akustik / Technik für alle Nutzer zugänglich

Gastronomie für den StadtKulturBund in Form von langer Theke und evtl. Sitzmöglichkeiten ideal

Synergieeffekte einer Mensa / Gastronomie können gerne genutzt werden

keine feste Gastronomie gerne Räumlichkeiten / Rahmenbedingungen für unterschiedliche Caterings bereitstellen

moderner Gebäudestandard (Abstimmung zwischen moderner Architektur und Baukosten)

Rosenthalhalle war durch Gastronomiebindung nicht sehr nachgefragt

wenn feste Gastronomie, dann nur als Option nutzbar

Nutzungsgebühr/Mietkosten sollen durch den Neubau nicht weiter steigen, um Wirtschaftlichkeit der Vereine zu gewährleisten

neue Flächenversiegelung wird negativ beurteilt

Kommentar pw + p: dafür ist keine Neuausweisung von benötigten Wohnbauflächen am Stadtrand nötig

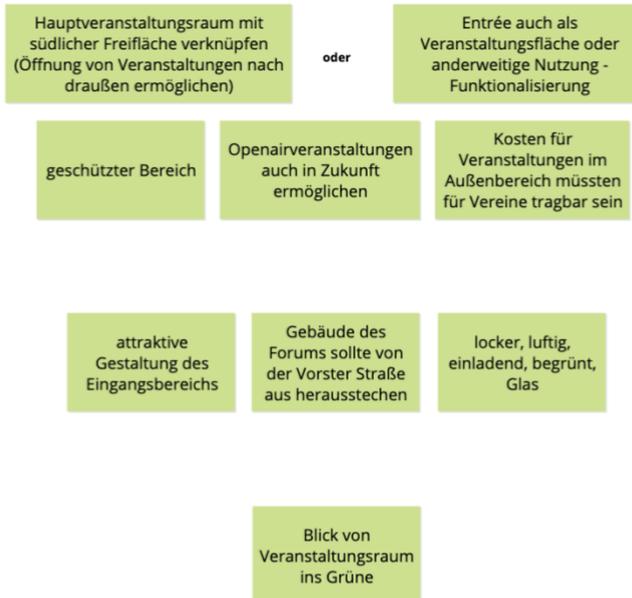
Vereinsheime am Corneliusfeld sind bereits jetzt durch angrenzende Bebauung eingeschränkt; Vereinsleben findet nicht nur in den Gebäuden statt; neue Wohnbebauung sollte sich nicht verschärfen

geringe Teilnehmerzahl ist schade (alle zwölf ansässigen Vereine wurden angeschrieben)

Kommentar Verwaltung: Vereinsgebäude inklusive Außenbereiche werden im städtebaulichen Nachnutzungskonzept Corneliusfeld berücksichtigt, benötigte Abstände werden ermittelt und eingehalten

Freiflächen

Welche Anforderungen gibt es an den Außen- und Eingangsbereich des Kulturforums?



Themenblock Freiraum

Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst?

Pkw Stellplätze in ausreichender Anzahl

Überschneidungen Sporthalle und Forum sind in der Stellplatzanzahl zu berücksichtigen

Kommentar Verwaltung: 220 Parkplätze westlich von Real inklusive Aufwertung des Fußwegs als Verbindung, ca. 50 Parkplätze auf dem Grundstück, zusätzlich evtl. Shuttlebus bei Veranstaltungen

kurze Wege zwischen Parkplätzen und Forum

Parkraumkonzept kann man sich nicht vorstellen, insbesondere bei großen Besucherzahlen

Shuttlebusse organisatorisch und finanziell schwierig umsetzbar

Fahrradverkehr spielt schon jetzt in Tönisvorst eine wichtige Rolle - im Sinne der Verkehrswende muss nicht direkt am Gebäude für alle Besucher*innen ein Parkplatz bereitstehen

Querungshilfe an der Düsseldorfer Straße benötigt

Wegestrecke wird sich zu Real im Vergleich zu jetzt mehr als verdoppeln

Bushaltestelle am Forum

